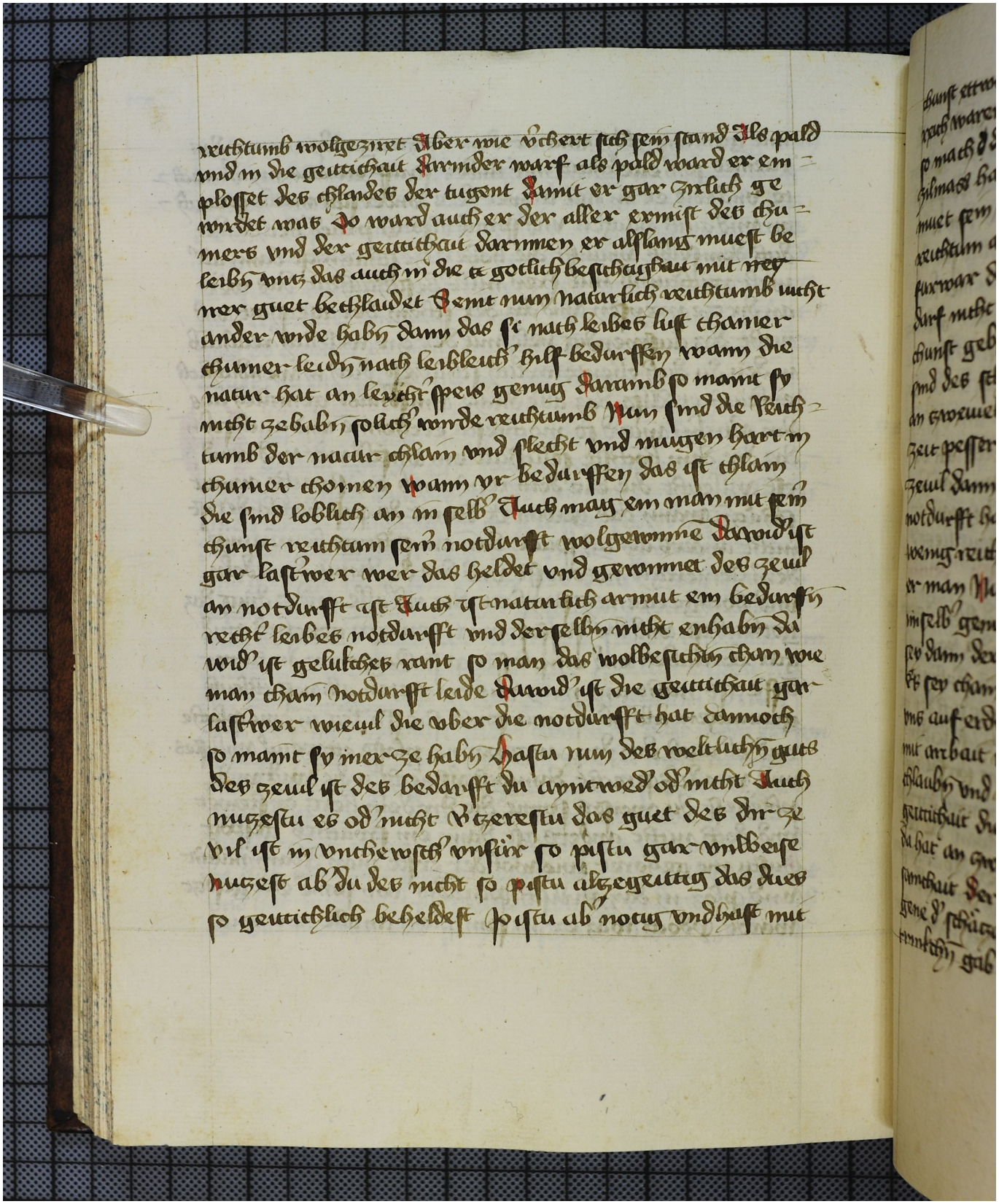
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



reichtumb wolgezirt Aber wie vchert sich sein stand Als pald
vnd in die geistichait furnder warf als pald ward er ein
plosset des schlandes der tugent damit er gar zerlich ge
wirdet was Do ward auch er der aller armist des chu
mers vnd der geistichait darinnen er alplangs muest be
leibn vntz das auch in die ze gotlich beschaufnuz mit mey
rer guet bethlaudet Kemt nun natirlich reichtumb nicht
ander wide habn dann das sie nach leibes lust chamer
chumer-leidn nach leibleich hilf bedurffen wann die
natur hat an leicht speis genug darumb so mant sy
nicht zehabn solich wunde reichtumb Nun sind die reich
tumb der natur schlam vnd slecht vnd mugen hart in
chumer chomen wann vr bedurffen das ist schlam
die sind loblich an in selb Auch mag ein man mit sein
chunst reichtum sein notdurft wolgewinne darvon ist
gar lastwer wer das heldet vnd gewinnet des zeuil
an notdurft ist Auch ist natirlich armut ein bedurfn
recht leibes notdurfft vnd derselbn nicht enhabn du
wid ist gelichtes rant so man das wolbesichtn chan wie
man cham notdurft leide darvon ist die geistichait gar
lastwer wieuil die vber die notdurft hat dannoch
so mant sy mer ze habn Hastu nun des weltlichn guts
des zeuil ist des bedarfft du ayntwed od nicht Auch
nuzestu es od nicht Vbzerestu das guet des dir ze
vil ist in vnthewsch vnsiir so pistu gar vnlbere
nuzest ab du des nicht so pistu altzeitig das dues
so geistichlich beheldest Po pistu ab notig vndhaft mit